

KURZFASSUNG: LANDSCHAFTSPFLEGEPLAN MOORE AM PASS THURN

Erstellung: Oktober 2011 von Mag. Maria Enzinger

Der Landschaftspflegeplan „Moore am Pass Thurn“ wurde auf Anregung des Moorvereines Wasenmoos von der Leader Region Nationalpark Hohe Tauern im Rahmen des Interreg-Projektes IVA „Moorallianz in den Alpen“ in Auftrag gegeben. Den Ausschlag für die Erstellung des Pflegeplanes geben sowohl die naturräumlichen Besonderheiten des Gebietes als auch die Notwendigkeit, diese ökologisch äußerst hochwertigen Moorlebensräume in Verbindung mit den angrenzenden naturnahen Wäldern zu schützen, in ihrer Vielfalt zu erhalten und in Teilbereichen zu verbessern.

Die Moore am Pass Thurn mit ausgedehnten Nieder-, Übergangs- und Hochmoorkomplexen - zentraler Bereich ist das Wasenmoos, daneben gehören noch ein Dutzend Moore zum Ramsargebiet - sind von landesweiter, sogar internationaler Bedeutung. Die Ausweisung des Naturdenkmales Wasenmoos im Jahre 1978 und die Verleihung des Ramsar-Prädikates im Juli 2004 für das gesamte Moorgebiet unterstreichen dies. Moorlebensräume gehören zu den am meisten bedrohten in unserer Zeit. Viele Nutzungsinteressen in Vergangenheit und Gegenwart verdeutlichen das. Waren es früher die Beeinträchtigungen durch Torfstichtätigkeit und Entwässerungen, die bis heute massive Auswirkungen auf die Moorhydrologie zeigen, so spielen heute Beweidung und Freizeitaktivitäten eine große Rolle.

Der vorliegende Pflegeplan beinhaltet eine Reihe von Maßnahmen zur Erhaltung und Verbesserung der Situation der Moore. Vorrangig sind weitere Renaturierungsmaßnahmen mit einer Verbesserung der hydrologischen Verhältnisse im Hochmoor vom Wasenmoos. Ergänzend sollen Pflegemaßnahmen zum Offenhalten der Moore wie Entbuschung und Entwaldung, temporäre Beweidung und Streumahd zum Einsatz kommen. Die Pflege beschränkt sich nicht nur auf das Wasenmoos selbst, sondern soll nach Notwendigkeit in sämtlichen Mooren zum Tragen kommen. In den weiteren Mooren sind eine extensive Beweidung in Kombination mit wiederkehrender Entfernung von Gehölzen bedeutende Maßnahmen zu deren Erhalt. Neben dem Lebensraumschutz kommt dem Schutz von sehr vielen seltenen, hochspezifischen Pflanzen- und Tierarten große Bedeutung zu. Auch die angrenzenden Moorrandwälder finden Berücksichtigung, da sie im Biotopverbund des gesamten Gebietes eine bedeutende Rolle spielen. Die Erhaltung von Alt- und Totholz ist für eine Vielzahl von Tieren, insbesondere Vogelarten wie Schwarz-Specht, Dreizehenspecht sowie Buntspecht und Kleinspecht von Bedeutung. Einer der zahlreichen Nachmieter von Spechthöhlen ist der Raufußkauz. Kurzfristig sollen mit geringem Aufwand rasch erhebliche Verbesserungen erreicht werden, mittelfristig sind flankierende Maßnahmen entscheidend und langfristig soll es zu einer Optimierung des Projektgebietes mit einem Komplex an vielfältigen, hochsensiblen Lebensräumen und einer überaus reichen Pflanzen- und Tierwelt kommen.

Um eine objektive Erfolgskontrolle der Managementmaßnahmen und der Richtungweisenden Entwicklung des Gebietes zu gewährleisten, bedarf es weiterer Untersuchungen in Form verschiedenartiger Dauerbeobachtungen. Insbesondere die Vogelwelt ist am Pass Thurn mittels Transektlegungen genauer zu untersuchen. Zum Zweck der Erfolgskontrolle sind Monitoringflächen einzurichten, erste Schritte in diese Richtung wurden im Zuge der Erstellung des Pflegeplanes bereits gesetzt.



gemeinsam grenzenlos gestalten
INTERREG
Bayern - Österreich
2007-2013



MIT
UNTERSTÜTZUNG
DES
lebensministerium.at



Land Salzburg
Für unser Land!



Dieses Projekt wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) kofinanziert.